

> Tschechische Krone (per 03.03.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Die Wirtschaft der Tschechischen Republik ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge im ersten Quartal 2015 im Jahresvergleich um 3,9 Prozent gewachsen und damit so stark wie zuletzt Anfang 2008. Gegenüber dem vierten Quartal 2014 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes um 2,8 Prozent. Dies teilte das Tschechische Statistikamt (CSU) Ende Mai mit. Das BIP-Wachstum ist damit deutlich höher ausgefallen als von Analysten erwartet. Sie waren zuletzt von plus 2,0 Prozent im Jahresvergleich und von plus 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgegangen. "Die positive Entwicklung der tschechischen Wirtschaft ist vor allem auf das andauernde Wachstum fast aller Branchen der Verarbeitungsindustrie zurückzuführen, besonders der Produktion von Verkehrsmitteln und Maschinen", hieß es vom Statistikamt. Für das Gesamtjahr 2015 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum von 2,5 bis 2,7 Prozent. 2014 wuchs die tschechische Wirtschaft um ohnehin schon positive 2,0 Prozent. Der Rat der tschechischen Nationalbank (CNB) hat auf seiner turnusmäßigen Sitzung im Mai den Leitzins wie erwartet bei 0,05 Prozent unverändert belassen. Gleichzeitig hat er bestätigt, dass die Zentralbank gegen die Tschechische Krone (CZK) intervenieren werde, sollte der EUR/CZK-Kurs 27,00 erreichen. Im Falle einer Deflation könnte diese seit November 2013 geltende Kursuntergrenze angehoben werden, dies würden die Analysten jedoch in den nächsten Monaten für unwahrscheinlich halten. Das tschechische BIP solle laut Zentralbank 2015 um 2,6% wachsen, im nächsten Jahr um 3,2%. Damit decken sich die Erwartungen von Zentralbank und Statistikamt zu großen Teilen. In der Frage eines möglichen Euro-Beitritts hat sich die intern gespaltene Mitte-Links-Regierung in Tschechien für eine Volksabstimmung ausgesprochen. Die Menschen müssten dazu in einem Referendum befragt werden, forderte



Finanzminister Andrej Babis nach einem Spitzentreffen in Lany bei Prag. Zudem sei die Entwicklung in Griechenland eine große Unbekannte. "Jeder weiß, dass Griechenland seine Schulden nicht bezahlt", sagte der liberale Politiker und Milliardär der Nachrichtenagentur CTK. Positiver äußerte sich Ministerpräsident Bohuslav Sobotka: Die Vorteile des Euro würden überwiegen, sagte der Sozialdemokrat. Die jetzige Regierung erwähnt eine Umstellung auf den Euro weder in ihrer programmatischen Erklärung noch in ihren Aktionsplänen für die nächsten Jahre. Auch die Nationalbank Tschechiens drängt nicht darauf und überlässt die Initiative den Politikern. Vor diesem Hintergrund ist nicht davon auszugehen, dass das EU-Mitglied Tschechien in naher Zukunft die heimische Krone gegen den Euro „eintauschen“ wird.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat die Tschechische Krone gegenüber dem Euro in einer sehr engen Handelsspanne konsolidiert. Das Wirtschaftswachstum zeigte sich in jüngster Vergangenheit deutlich dynamischer als von Marktbeobachtern erwartet. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung wie erwartet fortsetzen, wird auch der Kurs der Tschechischen Krone davon profitieren können. Die nächsten Wochen werden zeigen müssen, ob sich Tschechien mit seinen positiven Konjunktur-Signalen weiter gegen den Abwertungsdruck an den Märkten stemmen und gegenüber dem Euro weiter Boden gutmachen kann. Die Chancen hierfür stehen gut. Wenn gar die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 27,00 EUR/CZK durchbrochen werden kann, winken attraktive Kursgewinne! Chancenorientierte Anleger die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können jetzt in die Tschechische Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.